

DSE verspricht zügige Verfahren

Neue Geschäftsstelle in der Olper Bruchstraße: Schiedsgerichtsbarkeit bei Erbstreitigkeiten

Von Josef Schmidt

KREIS OLPE. Sie gehören wohl zu den unangenehmsten familiären Auseinandersetzungen, werden aber dennoch immer wieder erbittert geführt, vor allem, wenn es um viel Geld und Besitz geht: Die Rede ist von Erbstreitigkeiten, die von den Beteiligten dann auch immer wieder vor Gerichte gezerrt werden.

Auf ein alternatives ‚Rechts-Instrument‘ weist aktuell der Olper Rechtsanwalt Wolfgang Reither hin, denn Reither ist seit einigen Wochen Geschäftsführer der Olper Filiale des eingetragenen Vereins „DSE“, was für „Deutsche Schiedsgerichtsbarkeit für Erbstreitigkeiten“ steht.

Im Gespräch mit unserer

Zeitung kam es dem Olper Anwalt vor allem darauf an, das Interesse in der Bevölkerung für die neue DSE-Geschäftsstelle vor Ort zu wecken und zu informieren. Reither: „Den Verein gibt es schon seit 1998, hat seine Zentrale in Angelbachtal bei Heidelberg. Unsere Geschäftsstelle, die für den Landgerichtsbezirk Siegen zuständig ist, besteht aber erst einige Wochen.“

Die zivile Prozessordnung stelle die Schiedsgerichte neben die staatlichen Gerichte, die durch umfangreiche Erbstreitigkeiten stark be- und überlastet würden, was nicht zuletzt der Grund dafür sei, dass sich solche Erb-Verfahren schon mal über mehrere Jahre hinziehen könnten.

„Unter anderem hier setzt unser Verein an“, versichert der Anwalt, „unsere Verfahren sollen in der Regel nur zwischen sechs und neun Monate dauern und nur in Ausnahmefällen mehr Zeit in Anspruch nehmen.“

Keine Schiedsmänner

In einem Atemzug will Reither ein möglicherweise auftretendes Missverständnis ausräumen: „Auch, wenn der Name ähnlich klingt, darf unsere Tätigkeit nicht mit der der Schiedsmänner verwechselt werden.“ Schiedsmänner seien grundsätzlich zur Schlichtung aufgerufen, die Schiedsgerichtsbarkeit hingegen urteile eher wie ein staatliches Gericht, der vom

Verein eingesetzte „Schiedsrichter“ übernehme die Rolle des Richters.

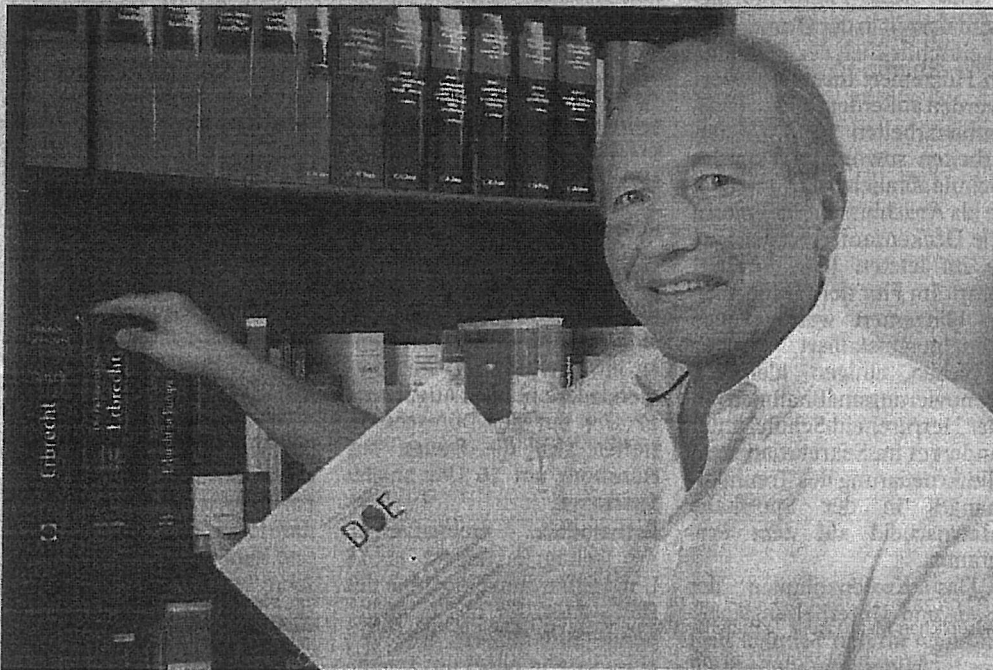
Reither: „Die DSE richtet bundesweit Geschäftsstellen ein und bietet so regionale Anlaufpunkte für Erben, die sich für diese Alternative interessieren.“

Das weitere Verfahren: Beide Parteien des Rechtsstreites müssen sich einig sein, die Schiedsgerichtsbarkeit zu wählen, danach organisiert die Vereinszentrale in Allenbachtal den Ort der Verhandlung und setzt einen Schiedsrichter ein. Schiedsrichter sind stets in Erbstreitigkeiten erfahrene Juristen, die darüber hinaus einen mehrtägigen Sonderlehrgang absolviert haben, so auch Wolfgang Reither, der als Schiedsrichter auftreten kann.

Ein Merkmal der Schiedsgerichts-Verfahren, so Reither, seien häufigere Vergleiche als bei staatlichen Gerichten und keine Berufungsverfahren, zudem würden aus einem Urteil resultierende Forderungen zu einem deutlich höheren Prozentsatz freiwillig erfüllt. Reither: „Wir benötigen selten den Gerichtsvollzieher.“

Wer sich für die neue DSE-Geschäftsstelle in Olpe, die in der Kanzlei Reithers in der Bruchstraße 22 eingerichtet ist, interessiert, kann sich zu den üblichen Geschäftszeiten unter ☎ 02761/90980 informieren.

Hauptsitz der DSE: Deutsche Schiedsgerichtsbarkeit für Erbstreitigkeiten e. V., Hauptstraße 18, 74918 Heidelberg (Angelbachtal) ☎ 07265/493744, Fax: 07265493746. Kontakt per Email: dse@erbrecht.de.



Wolfgang Reither, Rechtsanwalt und Notar aus Olpe, seit einigen Wochen Leiter der DSE-Geschäftsstelle in Olpe. Foto: Heinrich Hendl

Westfalenpost 05.08.2010